

Google: Hochschule in 3-D

Sonya Cholakova hat die aufwendige Computersimulation entwickelt

Mit der kompletten Darstellung der Hochschule Reutlingen in 3 D sind erstmals auch Gebäude der Stadt bei Google Earth virtuell zu erleben.

Reutlingen. Sonya Cholakova hat die aufwendige Computersimulation von im Rahmen ihrer Bachelorarbeit beim Studiengang Medien- und Kommunikationsinformatik der Hochschule Reutlingen umgesetzt. Bisher waren bei Google Earth nur Satellitenbilder von Reutlingen zu sehen. Mit den dreidimensionalen Animationen kann der Nutzer im Netz jetzt virtuell auf Augenhöhe über den Campus der Hochschule wandern.

Hinter den bei Google Earth zu sehenden virtuellen Gebäuden der

Hochschule Reutlingen steckt eine dreimonatige Recherche und Programmierarbeit. Um alle 18 Gebäude im Computer virtuell erstellen zu lassen, musste Sonya Cholakova zunächst einmal alle Gebäude aus sämtlichen Perspektiven fotografieren.

Die Fotos waren dann als Grundlage, um die Modelle im Computer zu erstellen. Sämtliche Details der Gebäude musste die Studentin dabei akribisch erfassen. Angefangen von kleinen Fenstervorsprüngen über Spiegelungen im Glas bis hin zu exakten Farbe der Gebäude.

Das größte Problem für Sonya Cholakova war die Umsetzung hin zu einem dreidimensionalen Modell, das aus jeder Perspektive auch stimmt. „Man braucht schon eine gute Vorstellungskraft, wenn man

etwas dreidimensional erstellen wird. Wie etwa sehen die Flächen, Kanten, Biegungen aus einer anderen Perspektive aus? Stimmen dann immer noch die Maßstäbe oder schiebt sich etwas?“, schildert Sonya Cholakova, was sie alles zu beachten hatte.

Nach drei Monaten war schließlich alles fertig und konnte bei Google Earth eingestellt werden. Die Vorteile der dreidimensionalen Darstellung liegen für Sonya Cholakova eindeutig auf der Hand. „Wir erleben ja unsere Welt nicht wie bei Google Earth aus der Vogelperspektive, sondern betrachten Dinge auf Augenhöhe.“

Mit den dreidimensionalen Modellen der Hochschule ist dieses nun möglich. Wer zum Beispiel das erste Mal zur Hochschule kommt, kann

sich die Gebäude im Internet genau anschauen und findet sich dann auf Anhieb auch vor Ort zurecht“, sagte die Studentin.

Und genau diesen Vorteil sieht auch die betreuende Professorin, Prof. Dr. Gabriela Tullius: „Die aufwendige Arbeit zeigt das Informationspotenzial von 3-D-Visualisierungen. Weltweit kann man sich nun den Campus der Hochschule Reutlingen anschauen und virtuell die Gebäude von außen erkunden. Dies ist zum Beispiel für unsere zahlreichen internationalen Studenten ein großer Vorteil.“

Und auf diesem Weg schreitet die Fakultät weiter voran. Derzeit wird an der Fakultät schon der nächste Schritt geplant. Mit ihm sollen Internetnutzer die Gebäude auch virtuell betreten können.